

Die Malvenwanze *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) (Heteroptera, Lygaeidae) breitet sich im Rheintal nach Norden aus

HANS-JÜRGEN HOFFMANN & ROSMARIE SCHMITT

Die Malvenwanze *Oxycarenus lavaterae* aus der Gruppe der Bodenwanzen (Lygaeidae) kann man im Mittelmeergebiet in z.T. großen Individuen-Zahlen regelmäßig auf vielen Malvengewächsen finden, wo sie sich vor allem im Bereich der Kapseln aufhalten. Auffällige Massenansammlungen überwinternder Tiere z.B. auf Stämmen von Linden (Malvaceae, Tilioideae) sind von dort bisher nicht gemeldet. Aus dem kälteren Mitteleuropa sind allerdings solche auffälligen Ansammlungen von Tausenden Tieren in Plaques an Lindenstämmen vor und nach der Überwinterungsphase bekannt und fotografisch zahlreich (s. Internet!) dokumentiert. (Ähnliche, aber deutlich kleinere Ansammlungen finden sich dort oft von den mit 10 mm deutlich größeren Feuerwanzen *Pyrrhocoris apterus*.)

So war es trotzdem überraschend, als am 13.02.2014 riesige Ansammlungen solcher Tiere auf den Stämmen von Linden zwischen Mannheim-Sandhofen und Lampertheim zu beobachten waren. Die Fundstelle liegt noch auf Baden-Württemberger Gebiet, Lampertheim gehört allerdings schon zu Hessen; die Koordinaten sind 49° 33' 49,9" N 8° 26' 45,5" E. Da der Winter 2013/14 extrem warm war und Frostperioden völlig fehlten, sonnten sich die Tiere schon zu dieser frühen Jahreszeit (Abb. 1-2). Von den ca. 100 Linden zwischen Mannheim-Scharhof und Lampertheim waren praktisch alle – z.T. mit Plaques von 50 cm Höhe und mehreren cm Dicke – befallen. Der Fundort ist in Deutschland der wohl nördlichste bisher gemeldete. Zwischen den adulten Tieren fanden sich div. Larvenstadien, wie eine erneute Kontrolle drei Tage später zeigte. Die Tiere waren sehr aktiv, die Plaques aufgelockert. Interessant war die Beobachtung, dass sich im Stammbereich zahlreiche Feuerwanzen zwischen den Malvenwanzen aufhielten (Abb. 3-4).

Die schwarz-rot gefärbte, ca. 5 mm große Langwanze *Oxycarenus lavaterae* weist eine westmediterrane Verbreitung auf (NW-Afrika, Portugal, S-Spanien, S-Frankreich, Italien, Slowenien bis Kroatien und Ungarn, sich nach Slowakei und Österreich ausbreitend, aber auch in Saudi-Arabien und S-Afrika vorkommend (PÉRICART 1998)). Sie lebt an Malvaceen/Malven u. Linden und wird deshalb im deutschsprachigen Raum als Malvenwanze (vereinzelt auch Lindenwanze) bezeichnet. Sie saugt an Blättern und unverholzten Teilen der Malvaceen und – vor allem an den mitteleuropäischen Fundorten – an Tiliaceen/Linden, spez. den Winterlinden *Tilia cordata*. Vermutlich werden auch die Samen – typisch für Lygaeiden – besaugt, wie zumindest regelmäßige Funde an und in den Kapseln div. Malvaceen vermuten lassen. Im Mittelmeergebiet treten 3-4 Generationen pro Jahr auf. Vor allem vor und nach der Überwinterung, also im Frühjahr und Herbst neigt die wärmeliebende Art in nördlicheren Breiten zu Massenansammlungen.

Die Art ist in Ausbreitung nach Norden befindlich. RABITSCH (2008) schreibt, dass sie seit dem Erstfund 1985 in Mitteleuropa in Bratislava/Slowakei (BIANCHI & STEHLIK 1999): in folgenden Ländern erstmals nachgewiesen wurde: Montenegro (1985), Ungarn (1994), Slowakei (1995), Serbien (1996), Bulgarien (1998), Nordfrankreich (1999), Österreich (2001), Nordschweiz (2002), Finnland, verschleppt (2003), Tschechien (2004) und Deutschland (2004). Er führt sie als „alien in Europe, i. e., translocated within Europe“. Sie kann als „aktiver Arealerweiterer“ (bzw. als Neozoon im w.S.), wohl aufgrund sich ändernder klimatischer Bedingungen, gelten, obwohl natürlich Verschleppung mit Pflanzgut oder Verkehrsmitteln nicht auszuschließen ist. Auch können die seit Jahren in Vielzahl angepflanzten Linden als Alleebäume ein geeigneter Vektor für die Ausbreitung der Art sein. 2007 wurde die Art in einer Baumschule in den Niederlanden gefunden (NETHERLANDS PLANT PROTECTION SERVICE 2009).

Obwohl Ämter z.B. in Wien darauf hinwiesen, dass *O. lavaterae* weder für den Menschen noch für die Bäume schädlich sei und keine Bekämpfungsaktionen erfordere, und

in einer Pressemitteilung der STADT BASEL von chemischer Bekämpfung mittels Pestiziden abgeraten und auch das Abspritzen mit Wasser als wenig effektiv bezeichnet wird, wurden in Basel – im Internet mit Fotos belegt - sogar kuriose Bekämpfungsaktionen (anscheinend durch Absaugen der Ansammlungen auf der Rinde) durchgeführt. Bisher wurden jedoch keine Schädigungen von Linden bekannt, auch eventuelle Saugschäden an Lindensamen dürften ohne Bedeutung bleiben. Es kann im schlimmsten Fall zu Belästigungen der Anwohner durch zur Überwinterung in die Wohnungen eindringende Tiere kommen, die bisher aber im Gegensatz zu solchen durch die Ulmenwanze *Arocatus melanocephala* (s. HOFFMANN & THERME 2012) oder die Birkenwanze *Kleidocerys resedae* nicht bekannt geworden sind.

Wie schon bei der Ausbreitung der Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* von der Schweiz nach Deutschland (die Art ist heutzutage bis zum Niederrhein vorgedrungen (HOFFMANN 2002, 2003, 2007)) war nach dem Auftreten von *Oxycarenus lavatae* in Basel ein Übergreifen auch auf Deutschland zu erwarten. So konnte BILLEN (2004) schon bald Vorkommen im SW-Deutschlands melden: Anfang September 2004 wurden Massenvorkommen in Lörrach und Weil am Rhein beobachtet. „In Biergärten mit großen alten Linden regnete es regelrecht Wanzen ins Bierglas oder aufs Essen.“ Weiterhin meldet BILLEN Vorkommen vom Hochrhein, vor allem in Grenzach-Whylen. Im Internet finden sich auch neuere Fotos aus dieser Region (z.B. aus Hartheim/Rhein). Die Meldung von in eine Baumschule in Berlin eingeschleppten Tieren (DECKERT 2004) führte nicht zu einem dauerhaften Vorkommen. 2008 konnte dann SIMON (2008) aus der südwestlichsten Ecke von Deutschland (Maikammer, Neustadt a.d. Weinstrasse, Jockrim) Vorkommen der Art melden. Die Autorin weist ausdrücklich darauf hin, dass in den entsprechend wärmebegünstigten Lagen des Oberrheingrabens bisher keine Vorkommen zu finden waren. Diese Lücke schließt die o.g. nördlicher gelegene Fundmeldung. Da die Art bis zu solchen Massenvorkommen natürlich schon einige Zeit vorher eingewandert sein muss, hat die Überbrückung von ca. 250 km Luftlinie vom Vorkommen am Rheinknie bei Basel bis Mannheim doch fast 10 Jahre gedauert. Dieser Fund von *Oxycarenus lavatae* ist in Europa nicht der nördlichste. Massenvorkommen von Paris 1999 (REYNAUD 2000) liegen zwar südlicher, aber der Fund aus der Normandie in Frankreich (Insel Tatihou vor St. Vaast la Houge auf dem Cotentin (HOFFMANN 2005)) liegt deutlich nördlicher. Die Fundmeldung aus den Niederlanden von mit Pflanzgut eingeschleppten Tieren in einer Baumschule läge allerdings in Europa noch nördlicher; über eine dortige Ausbreitung ist nichts bekannt..

Es ist interessant, die weitere Ausbreitung von *Oxycarenus lavatae* rheinabwärts zu verfolgen und vor allem die mögliche Nordgrenze einer Ausbreitung zu ermitteln. So konnte die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* auf ihrer Nordausbreitung im Rheintal bis Köln verfolgt werden (HOFFMANN 2003), wo sie seit 2002 regelmäßig in Massen nachzuweisen ist. Deutlich nördlicher von Köln konnte sie trotz intensiver Nachsuche (z.B. in Düsseldorf) in vielen Jahren bisher nicht beobachtet werden.

Um weitere Fund- oder Beobachtungs-Mitteilungen betr. *Oxycarenus lavatae* (bzw. auch *Corythucha ciliata*) wird daher gebeten.

Literatur:

- BASEL-STADT (2004): Pressemitteilung mit 4 Fotos zur Bekämpfung. - Internet: Oktober 2004.
 BAUDEPARTEMENT KANTON BASEL-STADT (2004): Wanzeninvasion. - Internet: Medienmitteilung Oktober 2004.
 BIANCHI, Z. & STEHLIK, J.L. (1999): *Oxycarenus lavatae* (FABRICIUS, 1787) in Slovakia (Heteroptera: Lygaeidae). – Acta Musei Scientiae biologicae (Brno) **84**, 203-204.
 BILLEN, W. (2004): Kurzbericht über das Auftreten einer neuen Wanze in Deutschland. – Nachrichtenbl. Deut. Pflanzenschutz. **56**, 309-310.
 HOFFMANN, H.J. (2002): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein. - Heteropteron **H. 15**, 25-30.

- HOFFMANN, H.J. (2003): Die Platanengitterwanze *Corythucha ciliata* (SAY, 1872) erreicht den Niederrhein (Heteroptera). – Entomologische Nachrichten und Berichte **47**, 67-70 + 2 Farb-Abb. auf Deckel.
- HOFFMANN, H.J. (2005): *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) nun auch im Norden Frankreichs, und im SW Deutschlands. – Heteropteron **H. 21**, 25-27.
- HOFFMANN, H.J. (2007): Zum Auftreten der neozoischen Platanengitterwanze in NRW. – Naturschutz-Mitteilungen **1/07**, 48-50.
- HOFFMANN, H.J. & THERME, L. (2012): Zum Erstnachweis und Massenvorkommen der Ulmenwanze *Arocatus melanocephalus* (FABRICIUS, 1798) (Heteroptera, Lygaeidae) in Dortmund / Nordrhein-Westfalen. – Heteropteron **H. 38**, 27-30.
- NETHERLANDS PLANT PROTECTUION SERVICE (2009) Pest record *Oxycarenus* (s.str.) *lavata*rae (FABRICIUS, 1787) – intercepted on *Tilia cordata* in the Netherlands. – 1 S. im Internet
- NHM (2004): Neue Insekten erobern Österreich. – Internet: nhm-wien.ac.at, S. 10-11, Herbst 2004.
- ÖGEF (2003): Die Lindenwanze in Wien. – Internet: natur-wien.at, 1 S.
- PÉRICART, J. (1998): Hémiptères Lygaeidae Euro-Méditerranéens, Vol. 2. - Faune de France **84 A-C**, 3 Bde. mit 472+457+493 S., 6+3+2 Farbtafeln, Fédération française des Sociétés de Sciences naturelles (Paris).
- REYNAUD, P. (2000): La punaise *Oxycarenus lavaterae*. Elle est responsable de pullulations spectaculaires à Paris. - Phytoma: La défense des végétaux no **528**, 30-33.
- RABITSCH, W. (2008): Alien True Bugs of Europe (Insecta: Hemiptera: Heteroptera). - Zootaxa **1827**, 1-44.
- RABITSCH, W. & ADLBAUER, K. (2001): Erstnachweis und bekannte Verbreitung von *Oxycarenus lavaterae* (FABRICIUS, 1787) in Österreich (Heteroptera: Lygaeidae). – Beitr. Entomofaunistik **2**, 49-54.
- SIMON, H. (2008): 2. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insecta: Heteroptera). – Fauna Flora Rheinland-Pfalz **11**, 549-559.

Anschrift der Autoren:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Biozentrum der Universität zu Köln

Zülpicher Str. 47b, D-50674 KÖLN e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de

R. Schmitt, Saarstr. 13, 68623 LAMPERTHEIM, e-mail: rosmarie.schmitt@t-online.de



Abb. 1: *Oxycarenus lavaterae*-Plaques auf Lindenstamm (Mannheim-Sandhofen, 13.02.2014)

(Foto R. SCHMITT)



Abb. 2a-c: Detailaufnahmen der Plaques

(Fotos: R. SCHMITT)



Abb. 3: Vereinzelt Larven versch. Stadien zwischen den überwinterten Adulten

(Foto: R. SCHMITT)



Abb. 4: Feuerwanzen und deren Larven in den Plaques der Malvenwanzen

(Foto: R. SCHMITT)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen, Schmitt Rosmarie

Artikel/Article: [Die Malvenwanze *Oxycarenus lavatae* \(FABRICIUS, 1787\) \(Heteroptera, Lygaeidae\) breitet sich im Rheintal nach Norden aus 14-18](#)